

Georg Müller  Verlag, München

Ⓜ

In Kürze wird ausgegeben

Ⓜ

das neue Buch

von

Hanns Heinz Ewers:

Indien und ich

Mit ungefähr 60 Bildbeigaben, zum
Teil nach Aufnahmen des Verfassers

Preis geheftet ca. M. 5.-, gebunden ca. M. 6.50

Unsere Literatur über Indien ist nicht eben reich und mehr für den Wissenschaftler als für ein weiteres Publikum berechnet. Nun unternimmt es Hanns Heinz Ewers, der globetrotzende Dichter, dem Interesse ausgedehnterer Kreise durch die Herausgabe seiner indischen Reiseerinnerungen entgegenzukommen. Er geht dabei, wie immer, seinen eigenen, bizarren Weg und lehnt es von vornherein ab, irgendein System in seine Arbeit zu bringen. Er läßt alles fallen, was ihn nicht interessiert, und gibt nur das, was er zu sich selbst in irgendeine Beziehung bringen kann. Freilich ist das nicht wenig - man kann da fast von einem universellen Interesse sprechen. Er studiert die Religionen wie die Baudenkmäler, beschäftigt sich mit den Völkern und ihren Sitten, wie mit der Politik der englischen Regierung. Und auch der Humor kommt in einzelnen Stücken auf seine volle Rechnung, und die Hauptsache bleibt bei Ewers stets das persönliche Erlebnis, das er aber jeweils auf so farbige Weise zum Ausdruck bringt, daß der Leser gerade dadurch die eindringlichsten Bilder erhält. So malt uns der Dichter mit wilden, düstern Tönen das grausame, selbstquälerische Treiben der Fakire und Yogire, so gibt er mit tiefem poetischen Empfinden seine Erlebnisse mit den kleinen Nantchgirls, den Tempelfängerinnen in der Halle der Tausend Säulen. Wenn es ihm einfällt, gibt er auch ein wenig Kunstgeschichte, Ethnographie, Politik oder Philosophie zum besten. Immer aber steht neben dem ernstesten, dozierenden Reisenden auch gleich der lustige Narr oder farbenfrohe Dichter, und so ist Ewers' Buch wie kaum ein anderes geeignet, uns in

das Wunderland Indien lohnende Blicke tun zu lassen.

::

Vor Erscheinen mit 40% und 7/6

::